



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Jnhalt des Andern Buchs/ genandt Froschmäuserer.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Frosch-Mäufeler/

Das

Ander Buch/

Von

Bestellung des Geistlichen und Weltlichen Regimentes / in der Frösche Rahtschlagen vorgebildet.

Proverb. XVI.

Des Menschen Hertz schläget seinen Weg an / aber der Herr allein gibt/daß er fortgehe.

Inhalt des Andern Buchs/genandt Froschmäufeler.

Elgendes kurtzweilig Gedicht/
Ist bedächtig so zugericht/
Daß man sehe/was Menschen Kinder/
Verachtschlagen mancherley Wunder/
Wie sie gern nach ihrem Kopff wolten/
Daß die Regiment bestellt seyn solten.
Wie sie die Obrigkeit versprechen/
Der bösen Untugend herrechnen/
Der frommen Tugend gar vergessen/
Der Duz mit eitel Schaden messen.

P 5

Und

Und geht doch nicht nach ihrem Rath/
 Sondern wies Gott geordnet hat.
 Und wenns gleich Gott auch läßt geschehen/
 Und gar nach ihrem Willen gehen/
 So gräth es doch nicht solcher Arth/
 Wie es zuvor gemeinet ward.
 Gott und Weißheit machts gar allein/
 Daß Regiment beständig seyn.
Es pflegt aber also zu gehen/
 Daß groß Verenderung geschehen/
 Wenn Kirchenlehr verändert wird/
 Ob sichs gleich wol odr nicht gebürt.
 Wie man sonst spricht/in Gottes Namn/
 Fange sich alles Böses an.
Dieweil man aber Herren-Kinder/
 Nicht so erziehn sol wie die Kinder/
 Sondern noch jung dazu gewöhnen/
 Daß sie die Regiment erkennen.
 Lernen wie der Leut Urtheil gehen/
 So alles außwendig ansehen/
 Nicht bedencken der Sachen Grund/
 Was davon sagt der Weisen Mund/
 Und wollen doch nichts ernstlichs lesen
 Es dünckt sie ein langweilig W e n .
 So ist an den Kindischen Landt/
 So viel Müß und Arbeit gewandt/
 Daß man daraus Spielweiß solt sehen/
 Wie der Welt Reich und Rathschlag gehen/
 Und wie sie auch billich gehn solten/
 Obs junge Herren lesen wolten/
 Und etwas nütlichs dar aus fassen.
 Tugent lieben / Untugend hassen.

Senn diß ist des Reindichters Ziel/
 Daß er zwar Fabeln schreiben wilt/
 Und damit eine Kurkweil machen/
 Der man in Freuden hab zu lachen/
 Abt dennoch lehrn was lieb und werth/
 Und gut ist zum Leben auff Erd.
 Gott geb hie zu auch seine Gnad/
 Daß wolgemeinet wol gerath.

Aesopische Historia
Des Froschmäuselers.

Das

Andere Buch.

In andern Buch sagt der Frosch, König Bauß-
 back/des Mäuse-Königs Sohne Bröfeldieben/
 von seinem Königreich / was es damit für einen
 Zustand habe. Daß sie anfänglich ihren Eltern/um keinem
 Könige seyn unterworffen gewesen. Als aber die Welt
 böser worden / ihr Priester Beyßkopff sich für einen
 König auff geworffen/ und sie umb Freyheit/Güter und
 Seelbringen wollen / darüber ihm der Elbmarx aus
 Gottes Wort widersprochen. Und daher haben sie aus
 noth/von Bestellung der Regierung im Weltlichen Re-
 giment einen Reichs- und Rathstag halten müssen.

Damals sey Fürst Krumruckers Bedencken gewe-
 sen / man solle keinen König wehlen/ dieweil die Könige
 gemeinlich auff Pracht/und Tyranney fielen. Es wäre
 besser/das mā zu Wiederbringung/und Erhaltung vo-
 riger Freyheit/den Beyßkopff der Weltlichen Herrschafft
 entsetzet/ und ein jeder Fürst/Graff und Herr/ nach sei-
 nem eigenem Recht und Willfür regierete. Daß auch
 eine